

Gemeindebrief  
der Evangelischen Kirchengemeinde  
Am Lietzensee



Februar / März 2024

Alles,  
was ihr tut,  
geschehe  
in *Liebe*.

1. Korinther 16,14

W. Lohmeyer

## „Der Mensch ist wie ein umgekehrter Baum.“

So war es kürzlich in einem Beitrag von Dovid Gernetz, Assistenz-Rabbiner der jüdischen Gemeinde Kahal Adass Jisroel und Dozent am Berliner Rabbinerseminar, in der Jüdischen Allgemeinen zu lesen. Anlass war der kleine jüdische Feiertag *Tu Bischwat* (auch: *Tu biSchevat*), das Neujahrsfest der Bäume. Es wird nach dem jüdischen Kalender am 15. Tag des Monats Schevat gefeiert. Im gregorianischen Kalender entspricht das einem Tag Ende Januar oder Anfang Februar, 2024 ist es der 6. Februar. Historisch markierte der Feiertag das Ende der Regenzeit, und es ist jüdischer Brauch, an diesem Tag in die Natur zu gehen und einen Baum zu pflanzen. Etwas erinnert mich das an Martin Luthers Apfelbaum.

Ein Feiertag nur für die Bäume, so eine schöne Idee. Und so naheliegend. Bäume sind schließlich unsere besten Freunde. Klaglos verrichten sie ihr Werk, ob im Winter frierend oder im Sommer düstend, ob im Krieg bombardiert oder im Frieden abgeholzt. Sie müssen ganz schön was ertragen und aushalten, zumeist von uns Menschen verursacht. Wie machen sie das? Sie wurzeln in der Erde, so tief, wie es geht, und halten dann auch großen Stürmen stand. Und wir Menschen, wo und wie finden wir Halt? Nicht in der Erde, darin können wir nicht wurzeln. Sondern unsere Wurzeln gehen in den Himmel, wo die Quelle des Lebens ist. Dorthin wachsen unsere Wurzeln und unsere Träume, so wie in dem Lied "Mit Siebzehn hat man noch Träume" von Peggy March, wer das Lied und

die Sängerin noch kennt. Insofern sind wir Menschen umgekehrte Bäume, Bäume, die nach oben wurzeln. Ein schönes Bild. Und Tu Bischwat erinnert jedes Jahr daran.

Auch eine Gemeinde braucht starke Wurzeln, damit sie den Winden standhält. Dazu gehören die ganz realen Gebäude, die gepflegt und instandgehalten werden müssen. Was viel Arbeit ist, die oftmals ungesehen im Hintergrund geschieht, aber getan werden muss. Es braucht eine kompetente und beherrschte Küsterei und eine tragfähige Struktur. Und natürlich Inhalte: die Gottesdienste, die Gemeindeguppen, die gemeinschaftlichen Aktivitäten. Hier können Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft in der Gemeinschaft mit anderen Menschen Mut und neue Kraft finden und ihre seelischen Wurzeln gen Himmel wachsen lassen. Wenn das mal kein gutes Angebot ist.

Vielleicht kann auch unser neuer Gemeindebrief etwas zu Ihrem seelischen Wachstum beitragen. Etwa die Gedanken von Meike Haken zur Jahreslosung 2024 oder das Buch „Jossel Rakovers Wendung zu Gott“, vorgestellt von Jutta Kalinkus. Die Gemeindebriefredaktion wünscht Ihnen und Ihren Familien noch alles Gute und viel seelisches Wachstum für das neue Jahr 2024!

Michael Tovar  
Redakteur



## „Verbunden durch das Band des Friedens“ (Eph 4,3)

Unter dieser großen biblischen Hoffnung haben Christinnen in Palästina den diesjährigen WELTGEBETSTAG – FRAUEN LADEN EIN vorbereitet. Schon Jahre zuvor war die Wahl auf sie als Weltgebetstagsland gefallen, die Festlegung im Reigen der sich vorstellenden Länder hat stets einen langen zeitlichen Vorlauf.

Wir sind eingeladen, die Stimmen der palästinensischen Christinnen zu hören, ihr Leben wahrzunehmen, in, mit und unter den unfassbaren Erschütterungen seit den grausamen Terrorakten der Hamas am 7. Oktober 2023 und dem darauf folgenden und bis heute andauernden Krieg im Heiligen Land, im Nahen Osten, der weiter in unsagbarem Ausmaß Tod und Zerstörung bedeutet.

Den Olivenbaum haben die Schwestern aus Palästina mit Pfarrerin Sally Azar als Symbol gewählt für ihren Glauben, ihr Beten, ihren Alltag, für ihre Sehnsucht nach Frieden, nach Perspektiven und Lebensmöglichkeiten jenseits ihrer Erfahrungen von Ohnmacht und Gewalt, die beson-

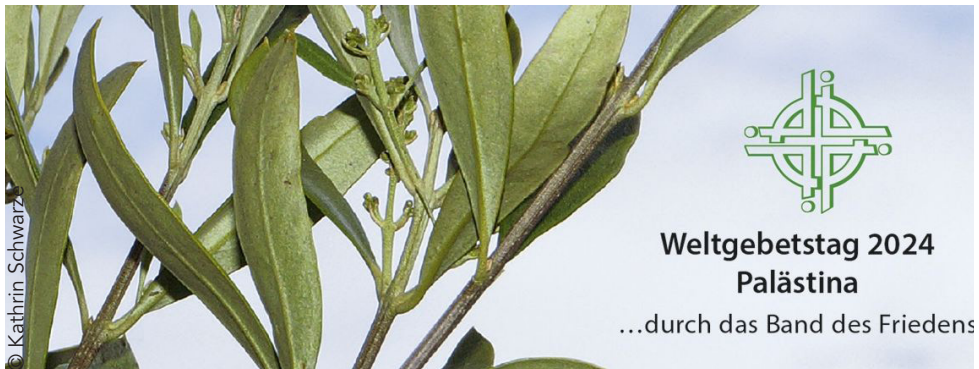
ders Frauen und Kinder traumatisiert haben. Der Olivenbaum kann uralt werden, er hat tiefe Wurzeln, so wie palästinensische Christen in langer Tradition tief im Land verwurzelt sind, wenn auch heute in kleiner Zahl: Etwa 1,2 % der palästinensischen Bevölkerung in Israel, in Palästina und in den Flüchtlingslagern der Nachbarländer sind Christen. Sie sitzen heute quasi zwischen allen Stühlen.

Wir begehen den Weltgebetstag in diesem Jahr im Gottesdienst am Sonntag Okuli, am 3. März um 10:00 Uhr.

Im Anschluss ist Gelegenheit, noch ein wenig beieinander zu bleiben. Kaffee und Tee wird von freundlichen Händen bereitet sein.

Wir hoffen und beten mit den palästinensischen Schwestern, dass einmal doch „Frieden und Gerechtigkeit einander küssen müssen“ (Psalm 85) und laden herzlich ein.

Pfarrerin Caterina Freudenberg



## Hallo Alex, Anton, Julius und Finn!

Der Gemeindekirchenrat begrüßt mit großer Freude junge Gottesdiensthelfer

An den letzten Sonntagen gab es für den Kirchdienst eine echte Überraschung: Wir freuten uns sehr über vier Konfirmanden, die sich mit sichtbarer Freude schon zeitig vor den Gottesdiensten bei uns in der Kirche einfanden und mithalfen. Wir wissen dieses Engagement sehr zu schätzen, denn die neuen jungen Kollegen für den Kirchdienst müssen dafür tatsächlich am Sonntag früh aus dem Bett – und würden doch gerne noch gemütlich länger schlafen – verständlicherweise. Wir danken Sebastian Huck sehr für die Anregung, seine Konfirmanden für diese Aufgabe neugierig gemacht zu haben. Anton, Finn, Julius und Alex werden in Zukunft tatkräftig am Sonntag in der Kirche helfen, denn fröhliche, freundliche junge Menschen am Eingang und zur Begrüßung brauchen wir sehr!

Ich kann berichten, dass sich „die Neuen“ aktiv für diesen wichtigen Dienst frühzeitig in der Kirche eingefunden haben. Als ich letzten Sonntag kurz nach 9.00 Uhr ankam, um ordnungsgemäß die anstehenden Aufgaben übernehmen zu wollen – da war

schon das Wichtigste getan. Die Kerzen brannten, die Lieder wurden unter Anleitung von Marc Schnapka gesteckt – auch für diese Aufgabe interessierten sich die Jungs gleich unaufgefordert. In der Beleuchtung wurden sie ebenfalls unterwiesen und haben dann auch gleich schon zuverlässig die wichtige Aufgabe des Glockenläutens übernommen.

Perfekt – so läuft das – mit Engagement und Freude, die wir spüren! Vielen Dank an Euch, wir freuen uns sehr und begrüßen Euch auf diesem Weg, um Euch der Gemeinde vorzustellen.

Ihr lieben Konfirmandinnen und Konfirmanden, wer von Euch noch Lust bekommen hat, den einen oder anderen Sonntag mal früh aufstehen zu dürfen (ha, das meine ich wirklich so, es ist einfach nett am Morgen bei uns in der Kirche), fragt einfach Eure Kollegen und macht gern mit.

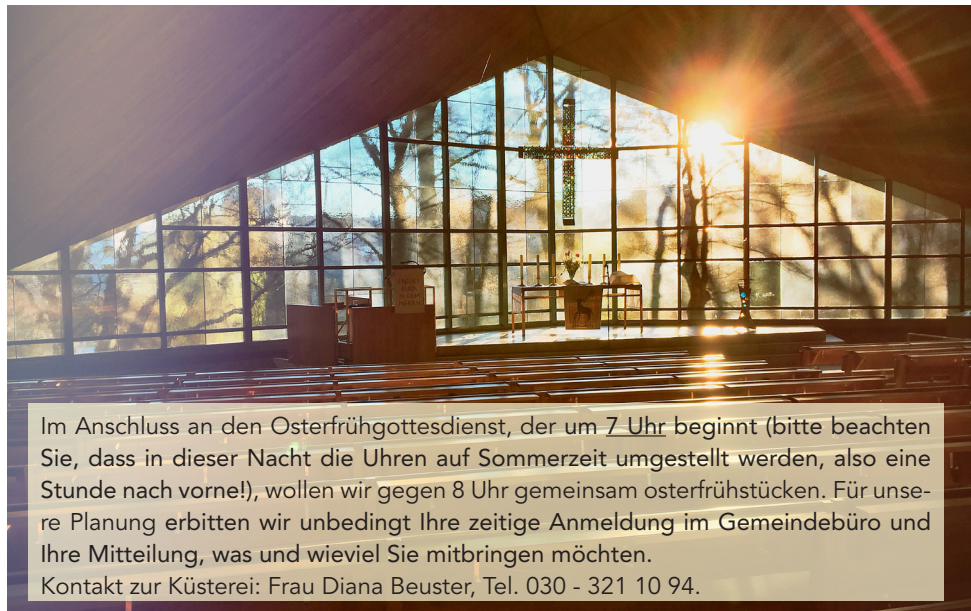
Ich danke Euch im Namen des Gemeindekirchenrats herzlich.

Jutta Kalinkus, Gemeindeälteste





## Gemeinsames Frühstück am Ostermorgen, den 31. März



Im Anschluss an den Osterfrühgottesdienst, der um 7 Uhr beginnt (bitte beachten Sie, dass in dieser Nacht die Uhren auf Sommerzeit umgestellt werden, also eine Stunde nach vorne!), wollen wir gegen 8 Uhr gemeinsam osterfrühstücken. Für unsere Planung erbitten wir unbedingt Ihre zeitige Anmeldung im Gemeindebüro und Ihre Mitteilung, was und wieviel Sie mitbringen möchten.

Kontakt zur Küsterei: Frau Diana Beuster, Tel. 030 - 321 10 94.

### Einladung des Seniorinnenkreises

#### „...und immer wieder donnerstags“

Da ist was los im Gemeindehaus! Ob uns Andrea Kaiser kunsthistorisch anschaulich und bilderreich durch's Kirchenjahr führt, Jutta Simon so geduldig uns zu Bastelkünstlerinnen macht, Robert Genzel am Klavier ermuntert oder wir zusammen Literatur entdecken: An Zeit zum Austausch und Gespräch fehlt es nicht, auch Kaffee und Kuchen lassen wir uns schmecken. Im Sommer ist auch wieder ein Besuch in der Villa Oppenheim geplant.

Wir laden herzlich ein! Alle 14 Tage, donnerstags von 15:00 – 16:45 Uhr  
Unser nächstes Programm:

8. Februar: Gertrud Schädel liest Ruth-Elisabeth van Beeck: „Alles een büschen feiner“, Drolliges, Merkwürdiges und Pffiffiges aus Bremen

22. Februar: Ido Beusterien lockt uns zu erkennen: „Ich bin einmalig“

7. März: Andrea Kaiser lädt zur Dialogischen Kunstbetrachtung mit Pieter Bruegels „Der Kampf zwischen Fasching und Fasten“.

Pfarrerin Caterina Freudenberg

## Adventsfahrt der Jugendlichen nach Wandlitz

„Der Mensch tracht und Gott lacht.“ Wenn ich im Nachhinein eine Überschrift für unsere kleine Reise am zweiten Adventswochenende finden sollte, dann würde ich wahrscheinlich dieses jiddische Sprichwort (tracht = plant) wählen.

Eigentlich war der Plan, dass wir unsere Adventsfahrt im Jahr 2023 in der Jugendherberge Wandlitz stattfinden lassen, weil man sie so gut mit dem Zug erreichen kann. Meine Kollegin Katja Miti aus Zehlendorf und ich hatten alles geplant und waren eigentlich schon bereit zur Abfahrt, da kam der Warnstreik der GDL.

Dass es dann doch geklappt hat und wir rechtzeitig an unserem Ziel angekommen sind, das ist Gottes Segen, einer sehr spontanen Reisebusfirma und den Möglichkeiten des digitalen Zahlungsverkehrs zu verdanken.

Einmal in Wandlitz eingetroffen hatten

wir eine schöne Zeit. Viele Teamerinnen und Teamer hatten Workshops vorbereitet und mit viel Liebe ein Programm gestaltet, das den Teilnehmenden die Möglichkeit gab, am Ende des Jahres Abstand vom Schulstress und vom Weihnachtswahnsinn zu nehmen. Von Fußball über Theaterspielen bis hin zum gemeinsamen Feiern einer Andacht war alles mit dabei. Es ist immer gut, wenn sich junge Christinnen und Christen begegnen. Und so sind am zweiten Advent Freundschaften über die Grenzen unseres Kirchenkreises hinaus entstanden.

Ein Wochenende ist kurz und am Sonntag waren wir schon wieder auf dem Weg zurück, diesmal tatsächlich mit dem Zug. Und mit dem deutlichen Gefühl: Wie gut, dass wir es gemacht haben.

Sebastian Huck



Gruppenbild am Wandlitzsee: Die jungen Christinnen und Christen erlebten ein abwechslungsreich gestaltetes Wochenende zum Entspannen und sich näher Kennenlernen.

## Bello Toffi erzählt von Jesus und Petrus

Wisst ihr, liebe Kinder, ich war ja damals bei allem mit dabei. Ich kenne Abraham und Mose, und Jesus und seine Freunde natürlich auch.

Damals war es so, dass ich bei einem der besten Freunde von Jesus gelebt habe. Der hieß eigentlich Simon. Und Simon, der war Fischer am See Genezareth. Das ist ein ganz großer See in Israel. Eines Tages, als Simon und sein Bruder sich gerade um die Boote und die Netze gekümmert haben, da kam ein Mann vorbei. Das war ein ganz besonderer Mann, denn er musste nicht mal seinen Namen sagen oder sich sonst irgendwie vorstellen. Er hat dem Simon einfach in

die Augen gesehen und gesagt: Ich möchte dein Freund sein. Komm mit mir.

Und dann hat er noch gesagt: Simon, du wirst für mich ein Freund sein, auf den ich mich immer verlassen kann. Du stehst genauso fest an meiner Seite wie ein Fels. Daher werde ich dich „Petrus“ nennen. Denn Petrus, das heißt Fels.

Simon, den danach alle Petrus genannt haben, war so beeindruckt von dem Mann, dass er alles liegengelassen hat und mit ihm mitgegangen ist. Ihr könnt euch wahrscheinlich schon denken, wer der Mann gewesen ist. Das war Jesus.

Und Petrus und Jesus, die haben noch andere Freunde gefunden. Ganz viele sogar. Mehr als ich zählen kann.

Und ich selbst war natürlich auch immer mit dabei. Ich habe alles gesehen. Jesus hat Kranke wieder gesund gemacht, er hat denjenigen etwas zu essen gegeben, die hungrig waren. Einmal hat er sogar einen Mann zum Leben erweckt, der schon tot war. Kaum zu glauben, oder? Ich war immer dabei und der Petrus auch. Das könnt ihr euch merken, Jesus und Petrus waren richtig enge Freunde.



Liebe Grüße, Euer Bello Toffi

## Glaube, Liebe, Hoffnung – Gedanken zur Jahreslosung

Vermutlich kennen wir das alle: Nach der durch eine Fülle an „kleinen Sünden“ geprägten Vorweihnachtszeit steht schon der Jahreswechsel unter dem Stern der guten Vorsätze fürs neue Jahr. Mit einem „Aber in diesem Jahr!“ nimmt man sich meist viel vor. Vermutlich ist – so geht es mir in diesem Jahr auch wieder – bei dem einen oder der anderen inzwischen schon die Ernüchterung angekommen. So wie wir uns jedes Jahr aufs Neue einen guten Vorsatz (erneut) vornehmen, so beginnt auch das Jahr in der Evangelischen Kirche aufs Neue mit – ja, man könnte es doch fast auch einen neuen Vorsatz nennen – der Jahreslosung. Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen hat für die Losung 2024 einen Auszug aus dem 1. Korintherbrief im Neuen Testament (16,14) gewählt: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“.

Als ich das erste Mal im Gottesdienst dieses Leitwort hörte, verspürte ich einen Kloß im Hals. Dieser Kloß war allerdings nicht nur den berührenden Worten geschuldet. Sondern in diesem Moment wurde mir klar, dass es sich nicht, wie man annehmen möchte, um einen selbstverständlichen Lebenswert handelt. Was als Nächstenliebe, Humanismus oder Ähnlichem Einzug in den alltäglichen Sprachgebrauch und unsere Wertesysteme gefunden hat, ist alles andere als selbstverständlich. Denn wäre es das, wie könnte es dazu kommen, dass Hass, Neid und Kälte sich zunehmend in den Gesellschaften verbreiten? Liebe ist so ein großes Wort, für Gott kein Prob-

lem, denn seine Güte, Gnade und Liebe ist unendlich. Doch wie sollen wir, wo wir doch so offensichtlich schon an kleinsten Dingen (wie guten Vorsätzen) scheitern, dieses große Wort füllen? Und dann auch noch in jeder Lebenssituation („Alles, was ihr tut“)? Die drei christlichen Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung sind ebenfalls Teil des ersten Korintherbriefes (13, 1-13). Diese zentralen Bedeutungsträger des christlichen Glaubens gehen in Paulus' Brief der Jahreslosung voraus und helfen dabei, die uns gestellten Aufgaben zu verstehen und auszuführen.

Es ist der Glaube, der uns stark macht und dazu befähigt, Berge zu versetzen. Es beginnt schon, wenn wir unseren Kindern oder Freunden, die vor einer schweren Aufgabe stehen, raten: „Glaube an dich, du schaffst das schon!“ Oder in verzweifelten Situationen bekräftigen: „Es wird sich alles zum Guten wenden“. Diese so weltlich klingenden Zusprüche stärken jeden Menschen, egal, ob Christin, Jude, Muslima oder Nicht-/Andersgläubiger. Uns Gottgläubigen liegen dabei allerdings der Glaube an Gott und seine Hilfe und Unterstützung zugrunde. Die Kraft, die wir für den Glauben an uns, an das Gute benötigen, schöpfen wir aus unserem Glauben an Gott. Gefährlich wird es nur dort, wo wir annehmen, dass Gott als *Deus Ex Machina* oder als Sündenbock allzeit bereit unsere Arbeit tut. Denn dafür ist Gott meines Erachtens nicht da. Wir sollten seinen Vorschuss an Vergebung, Vertrauen und Gnade nicht mit Füßen treten, in-





dem wir die Hände in den Schoß legen und sagen: „Ich glaube, also wird sich schon alles fügen!“. Nein, wir müssen aktiv sein, etwas dafür tun, damit sich alles zum Guten wendet, wir unsere Hürden meistern. Gott braucht unsere Hilfe, damit der Glaube auch wirklich Berge versetzt.

Unsere Aufgabe, alles in Liebe zu tun, benötigt also Tatkraft. Wer liebt, der weiß, das ist manchmal wirklich harte Arbeit! Manch einer von Ihnen hat

vielleicht Kinder im Trotzalter oder in der Pubertät. Und wenn wir ganz ehrlich sind, dann erfordert es doch manchmal ein tiefes Durchatmen und Besinnen auf das wunderschöne Gefühl der Liebe, um nicht an die Decke zu gehen. Liebe ist harte Arbeit, aber auch sie gibt uns Kraft. Die Liebe zu unseren Mitmenschen, aber auch die Liebe, die Gott uns entgegenbringt, uns, seinen Kindern. Nun sehen wir unsere große Aufgabe schon in einem

anderen Licht. Es ist normal, dass es sich um eine Herausforderung handelt, seine Handlungen von Liebe bestimmen zu lassen. Und wenn wir dann doch straucheln, dann hält uns unser Glaube und stärkt uns. Doch im Angesicht der täglichen Schreckensbotschaften, können wir da überhaupt noch von Herausforderungen sprechen, die man mit Liebe und Glauben meistern kann? Haben die Mächte der Liebe und des Glaubens nicht auch Grenzen? Wie sollen wir die globalen Schrecken bewältigen? Schreckensbotschaften – und angesichts dessen, was uns im Alltag begegnet, berechtigterweise Hiobsbotschaften – führen mitunter dazu, dass wir gelähmt sind oder handlungsunfähig, da alles hoffnungslos erscheint. Und hier gibt uns Paulus im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth die Hoffnung mit auf den

Weg. Die Hoffnung ist das letzte Puzzleteil, das uns aus der Verzweiflung zu führen vermag. Ebenso wie der Glaube und die Liebe ist sie die stärkste Macht auf Erden und darüber hinaus – sie hält ewiglich.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ Nun weiß ich, dass diese Aufgabe zwar riesengroß und schwer ist, aber diese großen Worte haben an Druck verloren. Denn der Liebe sind Glaube und Hoffnung zur Seite gestellt. In diesem Sinne bin ich optimistisch, dass ich wenigstens den Vorsatz der Jahreslosung 2024 umsetzen kann.

Meike Haken,  
Gemeindeälteste



## Dichtkunst in stürmischen Zeiten

Ein Abend mit viel Phantasie und (Wort-)Spielen

Wir laden herzlich ein zu einem Abend unter dem Motto „Poesie und Zeitenwende“ am Freitag, den 1. März, um 19:30 Uhr im Großen Saal des Gemeindehauses.

Unsere Zeiten sind stürmisch, sogar von einer *Zeitenwende* ist oft die Rede. Wir freuen uns, Euch und Sie vor diesem Hintergrund in eine wort- und phantasiereiche Welt der Dichtkunst mitzunehmen, in der alles möglich wird, was uns Menschen dabei hilft, über die Verbindung mit der Natur wieder zu uns selbst und zueinander zu finden. Dazu werden wir in einer szenischen Lesung Spielszenen und eigene Gedichte vortragen, auch mit kleinen musikalischen Akzenten. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden an die „Ärzte ohne Grenzen“ gebeten. Wir freuen uns auf Sie!

Lena Kopf und Harald Heidenreich, Gemeindeglieder

## Richtig vorsorgen – aber wie? Eine Vortragsreihe mit Experten hilft

### Vortragsreihe zur Vorsorge auf dem Campus Daniel

Nicht alles im Leben lässt sich planen – die richtige Vorsorge aber erleichtert vieles. Wer im Alter seine Angelegenheiten plötzlich nicht mehr selbst regeln kann, hat dann wichtige Entscheidungen bereits getroffen: Patientenverfügung – ja oder nein? Wer wird mein Betreuer? Wie möchte ich im Alter wohnen? Was Sie bereits jetzt in die Wege leiten können, erfahren Sie in der kostenfreien Reihe „So lange wie möglich selbstbestimmt leben“. Sie richtet sich ausdrücklich nicht nur an Seniorinnen und Senioren, sondern auch an jüngere Interessierte. In den 60- bis 90-minütigen Vorträgen informieren Fachleute zu Themen der Vorsorge. Sie beginnen jeweils um 17.30 Uhr und finden im Kirchsaal des Campus Daniel, Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin statt.

**Dienstag, 12. März 2024**

#### Die Patientenverfügung

Was regelt eine Patientenverfügung? Wofür ist sie sinnvoll und wie verfasst man sie korrekt? Referentin: Manuela Dirlack, Pflegestützpunkt Wilmersdorf

**Dienstag, 9. April 2024**

So lange wie möglich selbstbestimmt leben - aber wie?

Was Sie tun können, um so lange wie möglich gesund und aktiv zu bleiben: Einblicke aus Sicht der Altersmedizin u. a. geriatrische Rehabilitation, Vorbeugen von Demenz und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie palliative

Behandlung am Lebensende.

Referent: Dr. med. Christian Stofft, Chefarzt Geriatrie Sankt Gertrauden-Krankenhaus GmbH

**Dienstag, 4. Juni 2024**

#### Die Vorsorgevollmacht

Die Vorsorgevollmacht richtig verfassen: Voraussetzungen, notwendige bzw. sinnvolle Inhalte der Vollmacht und weiterer Vereinbarungen

Referent: Peter Rudel, Vereinsbetreuer Cura Betreuungsverein Charlottenburg-Wilmersdorf

**Dienstag, 25. Juni 2024**

#### Selbstbestimmt über den Tod hinaus: Die Bestattung planen

Die Bestattung schon vor dem eigenen Tod in Grundzügen zu planen, ist eine Entlastung. Doch was kann geregelt werden? Welche Möglichkeiten gibt es? Welche Kosten entstehen?

Referent: Dr.-Ing. Fabian Lenzen, Innungsoberrmeister Bestatter-Innung und Bestatter-Verband Berlin- Brandenburg

#### Ausblick 2. Halbjahr:

**Dienstag, 5. November 2024**

#### Die Betreuungsverfügung

Weitere Termine sind in Planung.

Infos unter [www.cw-evangelisch.de/vortragsreihe-vorsorge](http://www.cw-evangelisch.de/vortragsreihe-vorsorge)

Anmeldung erforderlich unter Telefon 030 863 90 99 00 (Mo + Mi 14-16 Uhr; Di + Do 10-12 Uhr) oder per E-Mail an [buero@campus-daniel.de](mailto:buero@campus-daniel.de).

## Jossel Rakovers Wendung zu Gott

Angeregt durch einen Tagesspiegel-Artikel vor vielen Jahren anlässlich des Gedenktages zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 bin ich auf ein kleines Büchlein gestoßen, das mich sehr berührt hat. Wir leben selbst in einer politisch sehr angespannten Zeit, das nehme ich zum Anlass über „Jossel Rakovers Wendung zu Gott“ zu schreiben. Das Büchlein beginnt mit der Inschrift in einem Keller, in dem sich jüdische Menschen während des Krieges versteckt hielten:

*Ich glaube an die Sonne – auch wenn sie nicht scheint.*

*Ich glaube an die Liebe – auch wenn ich sie nicht fühle.*

*Ich glaube an Gott – auch wenn er schweigt.*

„Jossel Rakovers Wendung zu Gott“ ist die authentisch klingende Ich-Erzählung eines Juden im untergehenden Warschauer Ghetto von Zvi Kolitz. Er beschreibt auf nur 23 Seiten die Lebensgeschichte der Familie Rakover. Diese hat einen langen Leidensweg zu gehen: Jossels Frau stirbt im Kugelhagel deutscher Flieger, die sechs Kinder kommen alle nach und nach um, und Jossel hält in wütendem Artilleriefeuer Zwiesprache mit Gott.

Jossel ist erst 43 Jahre alt und weiß, dass er gleich sterben wird. In seinen letzten Gedanken vergleicht er sich mit Hiob. Früher, als er zufrieden lebte, hatte Jossel das Gefühl, dass er Gott für das Geschenk seines guten Lebens

Dank schuldete. Jetzt meint er, dass Gott ihm auch etwas schulde. Gott hat aber sein Gesicht verhüllt, sich von den Menschen mit ihrem wilden Treiben abgewandt. Aber ist er nicht ein Gott der Rache? Gott wird die Täter doch nicht auf ewig ungestraft entkommen lassen!

Jossel ist stolz darauf, Jude zu sein, das sei viel schwieriger als Engländer, Franzose oder Amerikaner zu sein. Denn Jossel glaubt an Gott, er befolgte seine Gesetze – und deshalb darf er sich jetzt, im Angesicht des Todes, auch erlauben, ihn – Gott – zur Rede zu stellen.

Das Warschauer Ghetto steht in Flammen, Jossel liegt in einem zerschossenen Haus, hat keine Munition mehr, aber noch drei Flaschen Benzin. Damit wird er sich gleich übergießen. In eine der leeren Flaschen will er seine letzten Zeilen, die er gerade schreibt, verschließen und im Mauerwerk des Hauses verstecken in der Hoffnung, dass diese Zeilen vielleicht die Nachwelt erreichen. Er berichtet: „Das Ghetto stirbt im Kampf - es geht brennend zu Grunde - aber ohne Geschrei.“ Darauf ist er stolz. Denn kurz zuvor sah er, wie sechs Nazis aus einem brennenden Panzer sprangen. Er schreibt dazu: „Ach, wie haben sie gebrannt! Die haben gebrannt wie die Juden, die sie verbrannt haben, aber geschrien haben sie mehr als die Juden. Die Juden schreien nicht, sie nehmen den Tod wie einen Erlöser an.“

Ihm ist jetzt als Letztes nur noch der Glaube an Gott geblieben. Und nicht einmal Gott selbst soll es gelingen,



ihm seinen Glauben zu nehmen. „Du hast alles getan, dass ich an Dir irre werde und nicht an Dich glauben soll. Aber es wird Dir nichts nützen. Ich sterbe gerade so, wie ich gelebt habe, als ein unbeirrbar an Dich Glaubender!“

Dieses Büchlein ist ein kleines Jahrhundertwerk, das Zvi Kolitz, ein litauischer Journalist und Geheimagent, kaum 30-Jährig 1946 in Buenos Aires in der jiddischen Zeitung veröffentlichte.

Auf den nächsten Seiten verfolgt der Leser dann die Reise dieser Erzählung, nachvollzogen von dem Publizisten Paul Badde, der durch mehrere Kontinente reiste, um den Weg zu finden und aufzuzeichnen, den dieses kleine Werk um die Welt genommen hat. Thomas Mann schrieb kurz vor seinem

Tod in einem Brief über diese kleine Erzählung, sie sei „wie eine heilige Schrift - ein erschütterndes menschliches und religiöses Dokument.“

Wolf Biermann, der gerade, als er von der Erzählung hörte, den Gesang des ermordeten Dichters Jizchak Katzenelson neu überarbeitete, sagte dazu: „Es kommt mir so vor, dass dieser geniale Text zum Besten der Weltliteratur gehört.“

Für das neue Jahr, in dem wir gerade des 27. Januars gedacht haben, wünsche ich uns allen

Glauben an die Sonne – Glauben an die Liebe – und Glauben an Gott – auch wenn er schweigt.

Jutta Kalinkus, Gemeindeälteste

## Bibelkreis "Was glaubst du denn"?

Diese Frage ist so spannend, dass sich im vergangenen Jahr viele Interessierte einmal im Monat zusammengefunden haben, um ihr nachzugehen. Anhand von biblischen Geschichten und aktuellen Themen fanden anregende Diskussionen statt, deshalb soll es auch in diesem Jahr weitergehen!

Wir treffen uns an jedem letzten Montag im Monat jeweils um 18:30 Uhr im Martin-Luther-Saal des Gemeindehauses. Die nächsten Termine sind der 26. Februar und der 25. März.

Es freuen sich auf Sie und Euch  
Ulrike Labuhn und Sebastian Huck

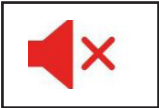


Gottesdienste im Februar 2024

04. Februar	Sexagesimae	10:00 Uhr	Pfarrerin C. Freudenberg
11. Februar	Estomihi mit Abendmahl	10:00 Uhr	Pfarrerin C. Freudenberg
18. Februar	Invokavit	10:00 Uhr	Prädikant S. Huck
25. Februar	Reminiszere	10:00 Uhr	Kanzeltausch im Kir- chenkreis: Kreisschul- pfarrerin J. Joshi



Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Mobiltelefon auf stumm geschaltet ist, bevor Sie den Kirchoraum betreten. Vielen Dank!



## Gottesdienste im März 2024

03. März	Okuli - zum Weltgebetstag aus Palästina, mit Kindergottesdienst	10:00 Uhr	PfarrerIn Caterina Freudenberg und Team
			
10. März	Laetare	10:00 Uhr	Prädikant S. Huck
17. März	Judika	10:00 Uhr	Prädikantin U. Labuhn
24. März	Palmsonntag	10:00 Uhr	PfarrerIn C. Freudenberg
28. März	Gründonnerstag Tischabendmahl	<u>18:00 Uhr</u>	Prädikantin U. Labuhn
29. März	Karfreitag mit Abendmahl und der Kantorei	10:00 Uhr	PfarrerIn C. Freudenberg / Kantorin Chr. Reichardt
31. März	Feier des Ostermorgens	<u>07:00 Uhr</u> (Achtung: Zeitumstellung!)	PfarrerIn C. Freudenberg und Team
	Ostersonntag	10:00 Uhr	PfarrerIn C. Freudenberg
01. April	Ostermontag	10:00 Uhr	Prädikant S. Huck

Eintritt frei | Spenden willkommen  
[titansrising.de](https://titansrising.de)

Bild: Tim Litwinschuh



Senatsverwaltung  
 für Kultur und  
 Gesellschaftlichen Zusammenhalt

**BERLIN**



ALTE MUSIK AM LIETZENSEE

**18.02.2024 um 17 Uhr**

## MUSIK DER KURFÜRSTEN

William Brade (alias Wilhelm Brat) und  
 Bartholomeus Praetorius im Berlin um 1600

### *Cöllner Compagney*

Gaby Bultmann, Markus Friemel, Christian  
 Hagitte, Leila Schoeneich & Susann Seegers

Blockflötenconsort, Gems- & Krummhörner,  
 Cornamusen, Hümmelchen, Sordinella,  
 Schwegel, Rankett, Gesang, Percussion

**10.03.2024 um 17 Uhr**

## HISTORIA DI JEPHTE

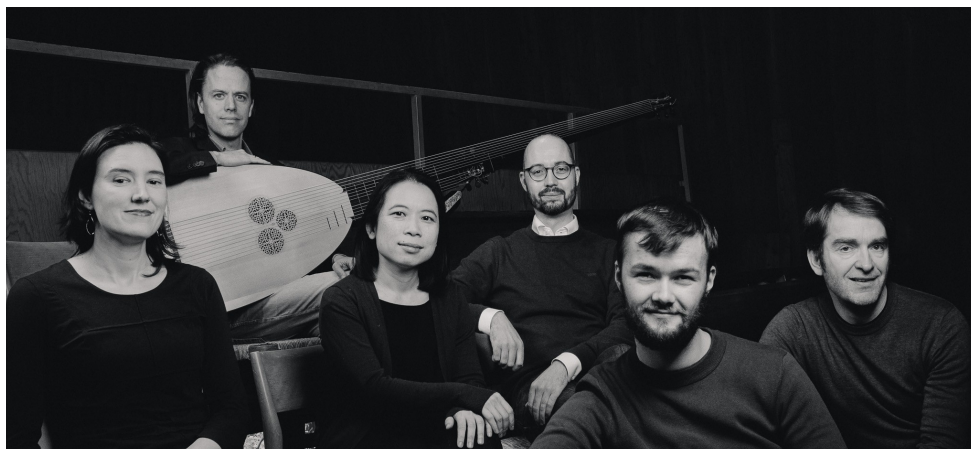


ENSEMBLE FÜR ALTE MUSIK

Das Oratorium von Giacomo Carissimi,  
 mit einem Prolog aus römischen Motetten

Caterina Chiarcos | Sopran & Tochter  
 Angela Postweiler | Sopran  
 Sarah Fuhs | Mezzosopran  
 Anna-Luise Oppelt | Alt  
 Stephan Gähler | Tenor & Jephthe  
 Jakob Ahles | Bass  
 Bernhard Reichl, Theorbe  
 Jia Lim | Cembalo & Orgel

Bild: Rebekka Johné







# MEMBRA JESU NOSTRI

## DIETERICH BUXTEHUDES ZYKLUS VON 7 PASSIONS-KANTATEN

CANTUS DOMUS Chor  
Ralf Sochaczewsky | Leitung

[cantusdomus.de](http://cantusdomus.de)



Sarah Fuhs | Sopran  
Irina Kisselova | Barockvioline  
Prisca Stalmarski | Barockvioline  
Johann Krampe | Viola da Gamba  
Mathis Mayr | Viola da Gamba  
Doris Runge | Viola da Gamba  
Magnus Andersson | Theorbe  
Klaus Eichhorn | Orgel

Ev. Kirche Am Lietzensee  
Herbartstr. 4-6, 14057 Berlin  
Eintritt frei, Spenden willkommen

**SO. 17.03.2024 UM 17:00 UHR**  
**TITANSRISING.DE**

## Angebote Am Lietzensee



### ANGEBOTE FÜR KINDER UND ELTERN

Kindergottesdienst für Kinder ab 3 Jahren	An ausgewählten Sonntagen, die jeweils in der Gottesdienstübersicht gekennzeichnet sind. Wir beginnen gemeinsam um 10 Uhr in der Kirche.
Kindertagesstätte mit Integration	Silke Petzold (Kita-Leitung), 30 10 50 81 Mo bis Do 07:00–17:00 Uhr, Fr 07:00–16:00 Uhr (50 Plätze) Zwei altersgemischte Gruppen, eine Vorschulgruppe Sprechstunden nach Vereinbarung
Kinderchor	Christine Reichardt, 0179 921 97 53 dienstags (außer in den Ferien)
	15:45–16:25 Uhr – Gruppe 1    Vorschulkinder, nur Kita 16:30–17:10 Uhr – Gruppe 2    1.+ 2. Klasse 17:15–17:55 Uhr – Gruppe 3    3. - 5. Klasse 18:00–18:45 Uhr – Gruppe 4    ab 4. Klasse
Elternzeitcafé	Arya Jahanmirfard mittwochs von 16:00–18:00 Uhr

### ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Konfirmand*innen- unterricht	Montags 17:00 – 18:30 Uhr (außer in den Schulferien) mit Sebastian Huck
Junge Gemeinde	Donnerstags ab 18:00 Uhr (außer in den Schulferien)
Café Lietze	Folkcafé montags und mittwochs von 16:00–20:00 Uhr (außer in den Ferien), Open Stage an ausgewählten Frei- tagen. Weitere Konzerte, Veranstaltungen und vieles mehr auf <a href="http://www.cafe-lietze.com">www.cafe-lietze.com</a>

**ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE**

Kantorei Christine Reichardt, 0179 921 97 53  
mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr

Capella Cantorum Klaus Eichhorn, 325 52 82  
dienstags 18:00 – 19:00 Uhr

---

Besuchsdienst Pfarrer i.R. Ulrich Hollop  
am letzten Montag im Monat um 9 Uhr

Cantus Domus Ralf Sochaczewsky, 323 36 19  
donnerstags von 19:00 – 21:30 Uhr

Frauenkreis Heide Ferber, 321 12 60  
Bibelfrühstück jeden 3. Samstag im Monat um 10:30 Uhr

Gedächtnistraining Irene Kalina, 821 31 36  
jeden zweiten und vierten Montag um 10:30 Uhr

Gesprächsreihe "Was Ulrike Labuhn (rika-labuhn@hotmail.de) und Sebastian glaubst Du eigentlich?" Huck; jeweils am letzten Montag des Monats um 18.30 Uhr im Martin-Luther-Saal (26.2./25.3./29.4./27.5./24.6.)

Kirchencafé Jeden zweiten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst, Ulrike Schwierten & Team

Männerkreis Pfarrer i. R. Bernd Beuster, 861 52 61

Mundorgler Helene Förste, 341 67 83  
jeden ersten und dritten Dienstag im Monat um 18 Uhr

Seniorenkreis Moni Graumenz, 323 74 13, Pfn. Caterina Freudenberg,  
alle 14 Tage donnerstags um 15 Uhr

Wendepunkte Ilse-Dorothea Beusterien, 321 77 26, auf Anfrage

Angst und Panik - freitags 17:00 – 19:00 Uhr, 890 285 38  
Soziale Ängste telefonische Voranmeldung erbeten bei SEKIS

**SPORT UND GYMNASTIK**

- Gymnastik für Frauen      Dorothea Ziller, 45 39 310  
mittwochs von 9:30–10:30 Uhr und 11–12 Uhr
- Gymnastik für Männer      Dorothea Ziller, 45 39 310, montags 10–11 Uhr im gro-  
ßen Saal, Verbesserung von Koordination, Beweglich-  
keit und Kraft
- Tischtennisgruppe      Michel-André Mothes  
E-Mail: tischtennis.lietzensee@online.de  
montags um 18 Uhr im großen Saal

Taufen:

...

...



*„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“ – Psalm 91,11*

Heimgerufen und mit Gottes Segen bestattet wurden:

Aufgrund geltender  
datenschutzrechtlicher  
Bestimmungen veröf-  
fentlichen wir an dieser  
Stelle die Daten unserer  
Gemeindeglieder nicht.

*„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ – Psalm 23,6*



Aufgrund geltender  
datenschutzrechtlicher  
Bestimmungen veröf-  
fentlichen wir an dieser  
Stelle die Daten unserer  
Gemeindeglieder nicht.





**APOTHEKE**  
am Sophie-Charlotte Platz  
Schlossstr. 30 – 31  
14059 Berlin



Mo. – Fr. 8.00 – 18.30  
Sa. 9.00 – 13.00  
Tel.: 030 / 34 26 141  
Fax.: 030 / 34 09 69 78

apo-sc@t-online.de  
www.apotheke-sophiecharlotte.de

barrierefreier Eingang • Lieferung im Kiez •  
Homöopathie • Schüssler-Salze • Bachblüten-  
Mischungen • Medela-Milchpumpenverleih

**Wir beraten Sie gern.**



*Berlins  
Lampenladen*  
...wie im Museum:

**Ihre 1. Adresse**  
für alte Lampen & Zubehör  
- auch Petroleumlampen! -  
Gervinusstraße 15 · D-10629 Berlin  
am S-Bhf. Charlottenburg  
Mo - Fr ab 10 Uhr, ☎ 030 - 323 34 27  
[www.Berliner-Lampenladen.de](http://www.Berliner-Lampenladen.de)

**TEEHAUS**  
**DAS FACHGESCHÄFT FÜR GUTEN TEE**

**Inh. C. Lipinski**  
☎ 31 50 98 82

Krumme Straße 35 Mo – Fr 11 – 19 Uhr  
Ecke Goethestraße Sa 10 – 15 Uhr  
10627 Berlin



**Offen für Sie:**

Mo – Fr	7.00 – 18.30
Sa	7.00 – 15.00
So	7.00 – 15.00

**Charlottenburg**  
Seelingstr. 30



Telefon (030) 322 88 80  
Fax (030) 322 88 38  
[www.brotgarten.de](http://www.brotgarten.de)

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

**Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin  
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

[www.steuerberatung-schwarz.com](http://www.steuerberatung-schwarz.com) [jschwarz@steuerberatung-schwarz.com](mailto:jschwarz@steuerberatung-schwarz.com)



## Apotheke am Funkturm

**David Bekerman**

Neue Kantstraße 18 14057 Berlin

Tel.: 030-3216761 Fax.: 030-32609416

E-Mail: [info@apoamfunkturm.de](mailto:info@apoamfunkturm.de)

Internet: [www.apoamfunkturm.de](http://www.apoamfunkturm.de)



## NEU !

Bürger  für den  
Lietzensee e.V.

Herzlich willkommen!  
Wir freuen uns über neue  
Mitglieder und Anregungen.



Tel.: 030 30 20 19 07 (AB)  
E-Mail: [buerger@lietzenseepark.de](mailto:buerger@lietzenseepark.de)  
[www.lietzenseepark.de](http://www.lietzenseepark.de)

**TEE-O-D'OR®**

**teas & tins  
taseful things**

Mo + Mi 15 – 19, Di + Do 12 – 19  
Fr 10 – 19, Sa 10 – 16

**Teehandel - Teeschule**  
Klausenerplatz 15  
14059 Berlin  
(Charlottenburg)  
[www.TEE-DIREKT.COM](http://www.TEE-DIREKT.COM)

 Tel. 030 32 11 83 0  
Fax 030 30 32 60 26 22  
[tee@tee-direkt.com](mailto:tee@tee-direkt.com)  
Seminare:  
[www.TEESCHULE.DE](http://www.TEESCHULE.DE)

## NEU !



## PHYSIOTHERAPIE Peisker und Kahl

Physiotherapie für Neurologie und Orthopädie • alle Kassen und Privatpatienten

Horstweg 32, 14059 Berlin • Telefon 030 - 23 93 71 85  
[praxis@physio-peiskerundkahl.de](mailto:praxis@physio-peiskerundkahl.de) • [www.physio-peiskerundkahl.de](http://www.physio-peiskerundkahl.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9:00 - 18:00 Uhr  
Termine nach telefonischer Vereinbarung

# optiker kühntopp

BRILLEN | KONTAKTLINSEN | VERGRÖßERENDE SEHHILFEN



Die Freundlichen  
Profis für gutes  
Sehen, für Berlin  
und darüber hinaus.

Windscheidstr.12  
10627 Berlin  
Tel. 030 323 85 65  
info@kuehntopp.de  
www.kuehntopp.de

TAG UND NACHT  
030 751 10 11




## HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur  
**Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten  
Sie in der Filiale.

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

**In Charlottenburg** Reichsstraße 6 **Hausbesuche**

Ihre Kieztierärztin

Dr. med. vet. Teresa Lankes  
Knobelsdorffstr. 17  
Tel. 030 322 86 06

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 - 11		9 - 11		9 - 11
16 - 18	16 - 18	16 - 18	16 - 18	16 - 18

und nach Vereinbarung

Röntgen - Ultraschall - Labor - Hausbesuche  
Vorsorge - Zahnsteinentfernung - Operationen  
Inhalationsnarkose - Zahnkorrektur bei Nagern

Der Kloster Laden.



Bücher · Kerzen · Kalender · Karten · Kunst · Kunsthandwerk  
[www.derklosterladenberlin.de](http://www.derklosterladenberlin.de)

Heckerdamm 232 · 13627 Berlin  
T 030 36411720 · mail@derklosterladenberlin.de

### Spendenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde Am Lietzensee

#### für Kirchgeld und Spenden:

Kirchengemeinde Am Lietzensee  
Evangelische Bank  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE27 5206 0410 0003 9093 95  
Kennwort: Kirchgeld / Spende

#### für den Gemeindebrief:

Kirchengemeinde Am Lietzensee  
Evangelische Bank  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE27 5206 0410 0003 9093 95  
Kennwort: Gemeindebrief



**Weingalerie**  
Weine aus PORTugal

Mo-Fr 12-20 Uhr  
Sa 10-16 Uhr

Pestalozzistr. 55  
D-10627 Berlin  
Fon +49.30.323 74 48  
Fax +49.30.327 03 568  
eMail [weingalerie@portwine.de](mailto:weingalerie@portwine.de)






Wir freuen uns auf Ihren Besuch –  
Ihre sympathische Apotheke im Kiez.

*Caecilien*  
**Apotheke**  
am Amtsgerichtsplatz  
Trang Luu-Frieling e. Kfr.

Holtzendorffstr. 16    [www.caecilien-apotheke.de](http://www.caecilien-apotheke.de)  
14057 Berlin    [info@caecilien-apotheke.de](mailto:info@caecilien-apotheke.de)  
Tel 030 3238140  
Fax 030 32764998    Mo-Fr 9-19 Uhr // Sa 9-14 Uhr

**Fußpflege u. Kosmetik-  
Praxis am Kaiserdamm**  
– auch schwierige Fälle –  
langjährig bestehende Praxis

**Sabine Hintze**  
Kaiserdamm 88, 14057 Berlin  
Telefon: 030 3023230

<b>Erledigung aller Formalitäten Inzahlungnahme aller Versicherungspolizen Auf Wunsch Hausbesuch</b>		
<b>Individuelle Beratung bei der Gestaltung der Trauer- feier – Bestattungsregelung zu Lebzeiten</b> <a href="http://www.meyer-bestattungen.de">www.meyer-bestattungen.de</a>	<b>Beerdigungs-Institut Gerhard Meyer Schustehrstraße 17 14585 Berlin</b>	<b>Inhaber Dieter Naß</b> <b>3 2 1 2 8 4 5</b> 



**Burchert & Partner**

Rechtsanwälte und Notare

**Dirk Marquardt**

Rechtsanwalt / Fachanwalt für  
gewerblichen Rechtsschutz

[kontakt@burchert-rechtsanwaelte.de](mailto:kontakt@burchert-rechtsanwaelte.de)

Otto-Suhr-Allee 29 / 10585 Berlin

Telefon: 030 34 16 00 6

Telefax: 030 34 25 03 2

[www.burchert-rechtsanwaelte.de](http://www.burchert-rechtsanwaelte.de)

Welle & Schnitt

**HAARMOBIL**

**Manja Barth**  
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause  
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

**Malermeister****Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Kostenlose Beratung und

Kostenvoranschläge

Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin – Bismarckstr. 47b

**030 / 773 46 05**



BUCH

HANDLUNG

GODOLT

Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin

Tel. 030 2505 85 47

Fax 030 9836 56 73

[info@buchhandlung-godolt.de](mailto:info@buchhandlung-godolt.de)

[www.buchhandlung-godolt.de](http://www.buchhandlung-godolt.de)

Gern nehmen wir auch Ihre Anzeige in unseren Gemeindebrief auf. Wenn Sie daran Interesse haben, dann wenden Sie sich an die Küsterei, [buero@lietzen-seegemeinde.de](mailto:buero@lietzen-seegemeinde.de), die weitere Informationen für Sie bereit hält.




Stuttgarter Platz 19  
10627 Berlin/Charlottenburg  
Telefon: 030 - 324 10 18  
Telefax: 030 - 324 95 43

**Fotokopien**

**Textildruck**

**Flyer, Visitenkarten**

**Poster/Plakate**

**Lamine & Bindungen**



Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr  
Sa 9:00 - 16:00 Uhr

### Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Am Lietzensee,  
Herbartstraße 4-6, 14057 Berlin-Charlottenburg

Redaktion: Dr. Michael Tovar (Leitung), Ulrike Heesch,  
Ilse-Dorothea Beusterien, Helga Sell (Anzeigen)

Gestaltung: Dr. Michael Tovar

Kontakt: [redaktion@lietzenseegemeinde.de](mailto:redaktion@lietzenseegemeinde.de)

Druck: Copy am Stutti

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 6. Januar 2024.

Redaktionsschluss der Ausgabe April/Mai 2024 ist der 10. März 2024.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung der Verfasser\*innen und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion dankt Eva Edskes für das kritische Lesen und Überprüfen der Druckfahne!

-

### Foto- und Bildnachweise:

S. 1: Stefanie Bahlinger, Mössingen, [www.verlagambirnbach.de](http://www.verlagambirnbach.de), S. 3: © Kathrin Schwarze  
S. 4: Dr. Michael Tovar, S. 5: Marco Hischer, S. 6: Sebastian Huck, S. 7: falco (via pixabay),  
S. 10: Bettina Liedtke, S. 13 Peter Bongard (via FUNDUS), S. 14: Johannes Haag

## Ihr Kontakt zu uns

---

Küsterei / Gemeindebüro

**Diana Beuster**

Tel.: 321 10 94, Fax: 32 60 3311

Herbartstr. 4-6, 14057 Berlin

E-Mail: buero@lietzenseegemeinde.de

Unsere Öffnungszeiten

Di 10–13 Uhr, Mi 15–18 Uhr, Do 10–12 Uhr

Pfarrerin  
(Geschäftsführung)

**Caterina Freudenberg**, Tel.: 0170 986 57 59

caterina.freudenberg@t-online.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

**Sebastian Huck**, Tel.: 0172 3256 313

sebastian.huck@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindebriefredaktion

**Redaktionsteam**

redaktion@lietzenseegemeinde.de

Kindertagesstätte  
mit Integration (50 Plätze)

**Silke Petzold** (Leitung), Tel.: 30 10 50 81

lietzensee@kitaverband-mw.de

Mo bis Do, 07–17 Uhr und freitags 07–16 Uhr  
Sprechstunden nach Vereinbarung

Kantorei und Kinderchor

**Christine Reichardt**, Tel.: 0179 921 97 53

christine-reichardt@t-online.de

Kirchenmusik

**Klaus Eichhorn**

eichhorn.org@gmx.de

Konzertorganisation

**Sarah Fuhs**

scfuhs@gmail.com

Café Lietze

**Jeanette Hubert**

jea@jeanettehubert.de

Diakonie-, Sozialstation  
Charlottenburg Süd

Leibnizstraße 79, 10625 Berlin, 315 975-0

info@diakonie-station-charlottenburg.de

---

Besuchen Sie uns auch online unter: [www.lietzenseegemeinde.de](http://www.lietzenseegemeinde.de)